

Montag, 27. November 2000  
Nummer 273



Dem Neuen Theater Mering gelingt die Umsetzung des Dürrenmatt-Stücks „Portrait eines Planeten“.

Bild: Schlech

Technisierung aller Gesellschaftsnormen geleitet wird. Dieses immer wiederkehrende Motto aller Dürrenmattstücke arbeitet das Neue Theater Mering an vielen Stellen sehr gut heraus. Zum Beispiel erzählen vier Insassen eines Irrenhauses ihre chaotische Lebensgeschichte: Der Physiker, der die Weltformel

nicht fand; der Maler, der daran verzweifelt, das Nichts nicht abbilden zu können oder der einstige KZ-Kommandant, der sich in die Liebe zu den Blumen flüchtet, um seine eigene Vergangenheit vor sich selbst rechtfertigen zu können. Viele verschiedene Perspektiven und Persönlichkeiten lernt man während des Stü-

ckes kennen, umgesetzt von nur acht Schauspielern, die teilweise von einer Sekunde auf die Nächste völlig konträre Charaktere widerspiegeln müssen.

Weitere Aufführungen: 26. November, 2., 3., 9., und 10. Dezember, jeweils ab 20 Uhr im Dachtheater der Kultmühle Mering.